

Semesterplan

1. Semester (Orientierung im Berufsfeld)			
	Inhalt:	Stichwörter	Anwendung
LB1 (20)	<p><u>Fachkompetenz:</u> Wissen um die Bedeutung der Sprache für die Identitätsentwicklung, Bedeutung der Familiensprache erfassen</p> <p><u>Professionelle Haltung:</u> Sprachliche Diversität als Quelle von Lernerfahrungen wertschätzen</p>	<p>Sprache: Bedeutung, Funktion, Struktur, Sprache und soziale Schicht, Geschlecht, Gruppe; Jugendsprache</p>	<p>Sprachbaum von Wendtland, Bundesprogramm Sprachkitas</p>
LB 2 (30)	<p><u>Fachkompetenz:</u> Begriffsverständnis und Bedeutung der Kreativität, Wissen über Prozesse der Herausbildung kreativer Kompetenzen bei Kindern, Grundverständnis von Ästhetik</p> <p><u>Professionelle Haltung:</u> das kreative und ästhetische Potential der Kinder erkennen und fördern können ressourcenorientierten Grundhaltung begegnen, Selbstbildungspotentiale von Kindern fördern, die Bereitschaft fördern, produktiv und selbständig Probleme zu lösen</p>	<p>Grundlagen zu Kreativität und Ästhetik, Begriff, Kreativitätsförderung</p>	<p>BBP Kreativitätsforschung,</p>
LB3 (30)	<p><u>Fachkompetenz:</u> Wissen über die Bedeutung frühkindlicher Bildung, Bildungsbegriff</p> <p>Fertigkeiten: Bildungspotentiale der Kinder erkennen und entsprechende Angebote machen können</p> <p><u>Professionelle Haltung:</u> Kinder, Jugendliche als Subjekte ihrer Entwicklung sehen und ihnen mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung begegnen, Selbstbildungspotentiale von Kindern fördern, die Bereitschaft fördern, produktiv und selbständig Probleme zu lösen</p>	<p>Bedeutung der naturwissenschaftlichen Bildung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im gesellschaftlichen Kontext</p>	<p>Bildungsverständnis des BBP, „Haus der kleinen Forscher“, Grundlagen des „entdeckenden Lernens“, lebenslanges Lernen</p>
LF2 (40)	<p><u>Fachkompetenz:</u> Wissen über das Bild vom Kind/Jugendlichen, über die Bedeutung der pädagogischen Grundhaltung für die Gestaltung von Bildungssituationen, über rechtliche Rahmenbedingungen zum sozialpädagogischen Handeln, zum Kinderschutz und zum Datenschutz</p> <p>Fertigkeiten in Bezug auf Empathie und Akzeptanz der individuellen Lebenssituationen der Zielgruppen, Kinder und Jugendliche als Subjekte wahrnehmen können</p> <p><u>Professionelle Haltung:</u> Bild vom kompetenten Kind als Leitlinie der pädagogischen Arbeit besitzen</p>	<p>Menschenbild, Bild vom Kind, pädagogische Wertorientierung, Kinderschutz, Datenschutz, Aufsichtspflicht</p>	<p>Humanistisches Menschenbild, Menschenbild und Bild vom Kind in den verschiedenen Religionen, UN – Kinderrechtskonvention, Adultismus Bundesprogramm „Demokratie leben“</p>

1. Semester (Orientierung im Berufsfeld)

	Inhalt:	Stichwörter	Anwendung
LF3 (40)	<p>Fachkompetenz: Wissen über den Einfluss sozioökonomischer Bedingungen auf die Lebenswelt von Kindern /Jugendlichen, über die Einflüsse von kulturell und religiös bedingten, lebensweltlichen, sozialen und institutionellen Normen und Regeln auf das Erleben und Verhalten von Kindern/ Jugendlichen</p> <p>Fertigkeiten: o.g. Einflüsse auf die Entwicklung des einzelnen Kindes analysieren und in die pädagogische Arbeit einfließen lassen können</p> <p><u>Professionelle Haltung:</u> Vielfalt, Komplexität und Verschiedenheit aller Menschen als Bereicherung empfinden und in einer demokratischen Gesellschaft als Grundlage des Zusammenlebens akzeptieren</p>	<p>Rechtliche Rahmenbedingungen der Inklusion, UN-Menschenrechts-, Kinderrechts- und Behindertenrechts-konvention, Sozialisationsbedingungen und –instanzen im gesellschaftlichen Wandel</p>	<p>(Gast: FachdozentIn rechtliche Grundlagen)</p>
LF4 (60)	<p><u>Fachkompetenz:</u> Wissen zu den Faktoren, Aufgaben und Prozessen der Entwicklung in verschiedenen Lebensphasen, Bildungs- und Erziehungsauftrag in seinen Bezügen zum Wertesystem der Gesellschaft</p> <p>Fertigkeiten: Kinder/ Jugendliche in ihrer Individualität und Persönlichkeit als Subjekte wahrnehmen können und ihre Kompetenzerweiterung unterstützen können, sich in die individuelle Lebenssituation von Kindern hineinversetzen können</p> <p><u>Professionelle Haltung:</u> Kinder, Kindern und Jugendlichen, sie als Subjekte ihrer Entwicklung sehen und ihnen mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung begegnen, Selbstbildungspotentiale von Kindern fördern, die Bereitschaft fördern, produktiv und selbständig Probleme zu lösen</p>	<p>Entwicklungsbereiche und Entwicklungsaufgaben in den Lebensphasen Kindheit, Jugend und junges Erwachsenenalter, Erklärungsmodelle für Bildungs-Entwicklungs- und Lernprozesse, Bildungsauftrag des SGB III/V</p> <p><u>Rolle und Aufgaben von ErzieherInnen in den Bildungsbereichen</u></p>	<p>KitaföG, Bildungsverständnis im BBP, eventuell Gastdozentur ISTA, Kinderwelten,</p>

1. Semester (Orientierung im Berufsfeld)

	Inhalt:	Stichwörter	Anwendung
LF4 (60)	<p><u>Fachkompetenz:</u> Wissen über die Bedeutung der Bildungsbereiche der sozialpädagogischen Arbeit für die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Ausdrucksweisen, die Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung und für die Aneignung von Welt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können den Stellenwert ästhetischer und spielerischer Tätigkeiten in den Bildungsprozessen des Menschen einschätzen. Sie kennen die Dimensionen des Spiels und der ästhetischen Bildung und verfügen über Methoden, um das Potential der Kinder in ihrer Einrichtung zu nutzen</p> <p><u>Professionelle Haltung:</u> : Achtung und Wertschätzung kindlicher Ausdrucksweisen, Vielfalt kindlicher Ausdrucksweisen und –formen erkennen und unterstützen können</p>	<p>Bildnerisches Gestalten, bildende Kunst, <u>Spiel</u></p> <p>Entwicklung der menschlichen Zeichentätigkeit</p> <p>Gestaltungselemente und bildnerische Techniken für verschiedene Altersgruppen</p>	<p>Entwicklungsstufen des Malens und Zeichnens, Entwicklungsstufen und Formen des Spiels</p> <p>Ludothek besuchen</p>
LF5 (40)	<p><u>Fachkompetenz:</u> Wissen über familiäre Lebenssituationen in ihren sozialräumlichen Bezügen und über die Einflüsse kultureller und religiöser Prägung und ethnischer Zugehörigkeit, Kenntnis des Berliner Kinderschutzkonzeptes</p> <p>Fertigkeiten: Beziehungen zu Familien mit verschiedenen soziokulturellen und religiösen Hintergründen eingehen können, ihre Erwartungen und Bedürfnisse erkennen und im Rahmen der institutionellen Möglichkeiten angemessen darauf reagieren können, Kindeswohlgefährdung erkennen und angemessen reagieren können</p> <p><u>Professionelle Haltung:</u> Dialogfähigkeit, Akzeptanz der Anderen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten benennen können</p>	<p>Gesellschaftlicher Wandel der Familie, Heterogenität familiärer Lebenswelten und Lebenssituationen, Rechte und Pflichten von Eltern, Kindeswohlgefährdung und Schutzauftrag</p>	<p>Interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen, ethische Grundlagen des Zusammenlebens in einer pluralistischen, demokratischen Gesellschaft</p>